

Bewertungsblatt Klimarelevanz

Beschlussvorlage:		Titel des Vorhabens:				Bewertungsergebnis:	
KT-Drucks. Nr. 146/2022		Kreismülldeponie Böblingen - Optimierung der Deponiegasbehandlung				Das Vorhaben hat keine negative Auswirkung!	
Kriterium	Leitfrage	Positiv		Nicht relevant	Negativ		Bemerkungen, Erläuterungen, Handlungsoptionen (stichwortartig)
Gebäude	Inwieweit führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Endenergieverbrauchs? (Energienachfrage)	Neubau nach hocheffizienten energetischen Standards oder Hocheffiziente Sanierungsmaßnahmen im Bestand.	Neubau nach effizienten energetischen Standards oder effiziente Sanierungsmaßnahmen im Bestand.	Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Energieverbrauch.	Neubau oder Sanierung nach Standard-Effizienzstandards .	Neubau mit niedrigem Effizienzstandard oder Sanierung ohne Effizienzsteigerung.	
	Welche Energieeffizienzklasse wird für Neubauten erreicht?	Neubau Passivhausstandard oder KfW 40			Neubau KfW 55	Neubau KfW 75 (gesetzlicher Mindeststandard GEG)	
	Welche Energieeffizienzklasse wird für Sanierung im Bestand erreicht?	Sanierung im Bestand als KfW-Effizienzhaus 55	Sanierung im Bestand als KfW-Effizienzhaus 85 oder 70		Sanierung im Bestand als KfW-Effizienzhaus 100 oder 115	Keine Sanierung i. Sinne der Energieeffizienz	
	Um welchen Prozentsatz wird der Wärmedurchsatzkoeffizient für Einzelmaßnahmen in der Sanierung reduziert? (z.B. Dachflächen, Außenwände, Fenster, ...)	Reduzierung des Wärmedurchsatzkoeffizienten-U um mindestens 30% ausgehend von der Mindestanforderung	Reduzierung des Wärmedurchsatzkoeffizienten-U um mindestens 20% ausgehend von der Mindestanforderung			Einzelmaßnahme gem. Mindestanforderung / Standard des GEGs , z.B. U-Wert Dach 0,24 W/m ² K	
Erneuerbare Energien (EE)	Inwieweit verändert das Vorhaben den Einsatz von erneuerbaren Energien ?	Versorgung ausschließlich aus EE oder hoher Anteil EE 75-100%	Versorgung weitestgehend aus EE oder relevanten Anteil EE <75 %	Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Einsatz von erneuerbaren Energien	Geringer Anteil EE <50%	Überwiegend fossile Energieträger + 15% EE (gem. Ewärmeg - BaWü und EEwärmeg- Bund)	
Mobilität	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Verkehrsaufkommens ? (Verkehrsnachfrage, betrifft insbesondere den MV-motorsierter Individualverkehr)	Deutliche Verringerung des Verkehrsaufkommens	Geringfügige Verringerung des Verkehrsaufkommens	Vorhaben hat keinen Einfluss auf das Verkehrsaufkommens.	Geringfügiger Anstieg des Verkehrsaufkommens	Deutlicher Anstieg des Verkehrsaufkommens	
	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Verkehrsangebots ?	Deutliche Förderung des nachhaltigen Verkehrsangebots.	Geringfügige Optimierung des nachhaltigen Verkehrsangebots.	Vorhaben hat keinen Einfluss auf das Verkehrsangebot.	Geringfügige Reduzierung des nachhaltigen Verkehrsangebots.	Deutliche Verschlechterung des nachhaltigen Verkehrsangebots.	
Klimafolgenanpassung	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung der Resilienz gegenüber Schockereignissen (z.B. Starkregen, Hitze, ...)?	Deutliche Verbesserung der Resilienz.	Geringfügige Optimierung der Resilienz.	Vorhaben hat keinen Einfluss auf die Resilienz gegenüber Schockereignissen.	Geringfügige Reduzierung der Resilienz.	Deutliche Verschlechterung der Resilienz.	Reduzierung von Treibhausgasemissionen: 20 bis 26 Prozent der europäischen Methan-Emissionen stammen aus Mülldeponien. Methan ist viel klimaschädlicher als CO ₂ – über einen Zeitraum von 100 Jahren richtet die gleiche Menge über 28-mal so viel Schaden an. Außerdem führt Methan durch chemische Reaktionen zur Produktion von Wasserdampf in der Stratosphäre, was den Treibhauseffekt noch verstärkt. Das Treibhausgas Methan trägt auf diese Weise – trotz relativ geringer Menge in der Atmosphäre – weltweit zu rund 20 Prozent zur Erderwärmung bei.
Ressourcenschonung	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Ressourcenverbrauch (u.a. Wasser, Strom, Wärme, Papier, Holz, ...)?	Deutliche Einsparung von Ressourcen bzw. gezielter Einsatz nachwachsender Rohstoffe/ ressourcenschonender Materialien.	Geringfügiger Einsparung von Ressourcen.	Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Ressourcenverbrauch.	Geringfügiger Mehrverbrauch von Ressourcen.	Ausgeprägter Mehrverbrauch von Ressourcen und / oder e Verwendung von klimaschädlichen Substanzen	
	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Ressourcen-Kreislaufs (z.B. Wiederverwendung, Recycling)?	Sehr gute Wiederverwendung / -verwertung der eingesetzten Materialien möglich und / oder Abfall wird vermieden .	Gute Wiederverwendung / -verwertung der eingesetzten Materialien möglich und / oder Abfall wird größtenteils vermieden .	Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Ressourcen-Kreislauf.	Geringfügiger Einsatz von Materialien welche nicht dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden können, Abfall muss thermisch verwertet werden.	Ausgeprägter Einsatz von Materialien welche nicht dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden können und / oder problematisch in der Entsorgung sind und / oder Abfall muss überwiegend deponiert werden.	